

Prekär statt fair in Osnabrück?

Osnabrücker Sozialkonferenz am 21. April 2018

Dr. Uwe Kröcher

Kooperationsstelle Hochschule-Gewerkschaften
der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg



Prekär statt fair in Osnabrück?

- Sind in der Stadt Osnabrück prekäre Beschäftigungsverhältnisse besonders stark ausgeprägt?
- In welchen Segmenten des lokalen Arbeitsmarktes ist Prekarität besonders anzutreffen?
 - Altersgruppen?
 - Branchen?
 - Geschlecht!



Wie können wir besondere Prekarität lokal nachweisen?

- Beschäftigungsformen mit hohem „Prekarisierungspotenzial“
 - unfreiwillige Teilzeit → nur Teilzeit insgesamt
 - befristete Beschäftigte → --
 - Leiharbeiter/innen → nur nach Sitz der Leiharbeitsfirmen
 - Minijobs → Minijobs
 - Solo-Selbstständige/Werkvertragsnehmer → -- (nur ALG-II)
 - Niedriglohnbeschäftigte → Bruttolohn SV-Beschäftigte
 - Beschäftigte mit ALG-II-Bezug → SV-Beschäftigte mit ALG-II-Bezug



Lokaler Arbeitsmarkt der Stadt Osnabrück

Einwohner	164.000 (2016)	
	2015	2017
Erwerbstätige	125.000	
↳ Selbstständige	8.700	
Arbeitnehmer	116.300	
↳ Sozialvers. Beschäftigte	89.800	92.700
Beamte, sonstige	26.500	
↳ Minijobs (ausschließlich)	17.000	17.000

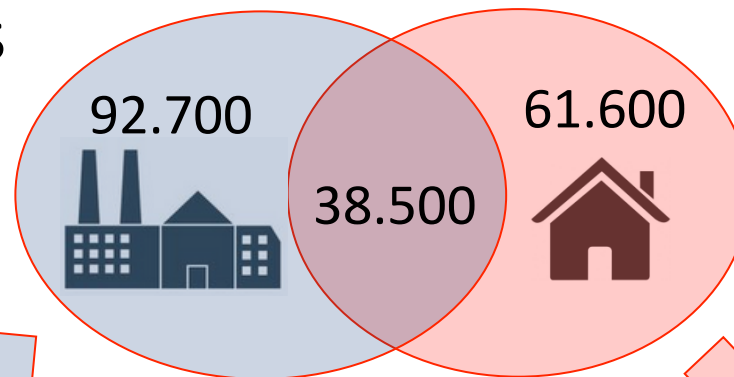
Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesagentur für Arbeit (2018)



Lokaler versus regionaler Arbeitsmarkt 2017

Sozialvers. Beschäftigte
haben ihren
Arbeitsplatz in OS

Sozialvers. Beschäftigte
wohnen in OS



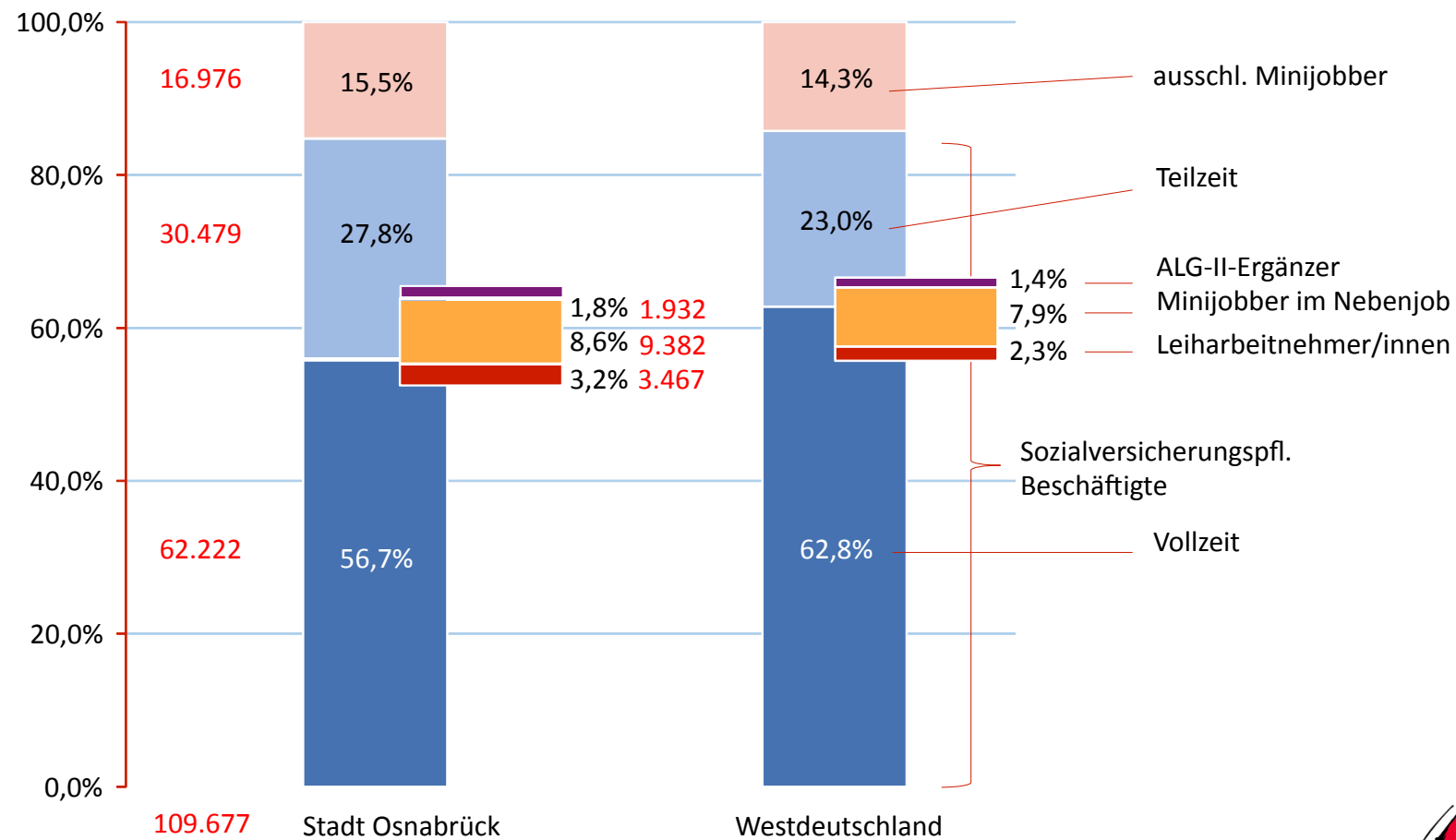
54.200 Beschäftigte
pendeln nach OS ein

25.000 Beschäftigte
pendeln aus OS aus

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2018)



Höheres Niveau an „atypischen“ Beschäftigungsverhältnissen 2017

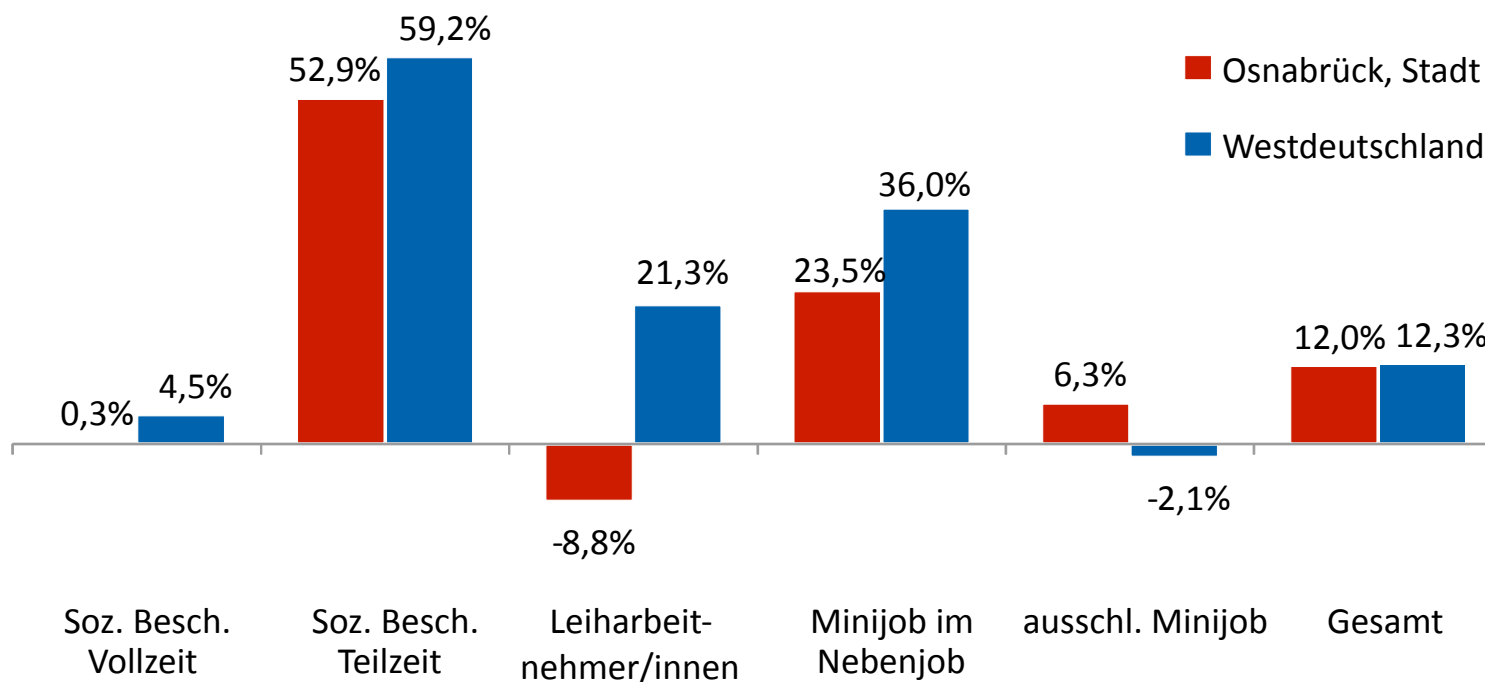


Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2018)



Differenzierte Entwicklung der „atypischen“ Beschäftigungsverhältnisse

Veränderung der jeweiligen Beschäftigtengruppen 2008-2017 (in %)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2018)



Minijobs im Alter (neben der Rente) – 65 Jahre und älter

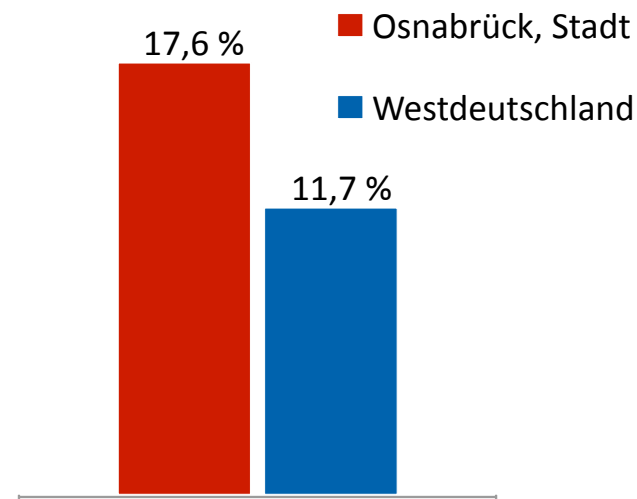
Minijobber 65 Jahre und älter 2017

insgesamt: 2.862

ausschließlich: 2.790

im Nebenjob: 72

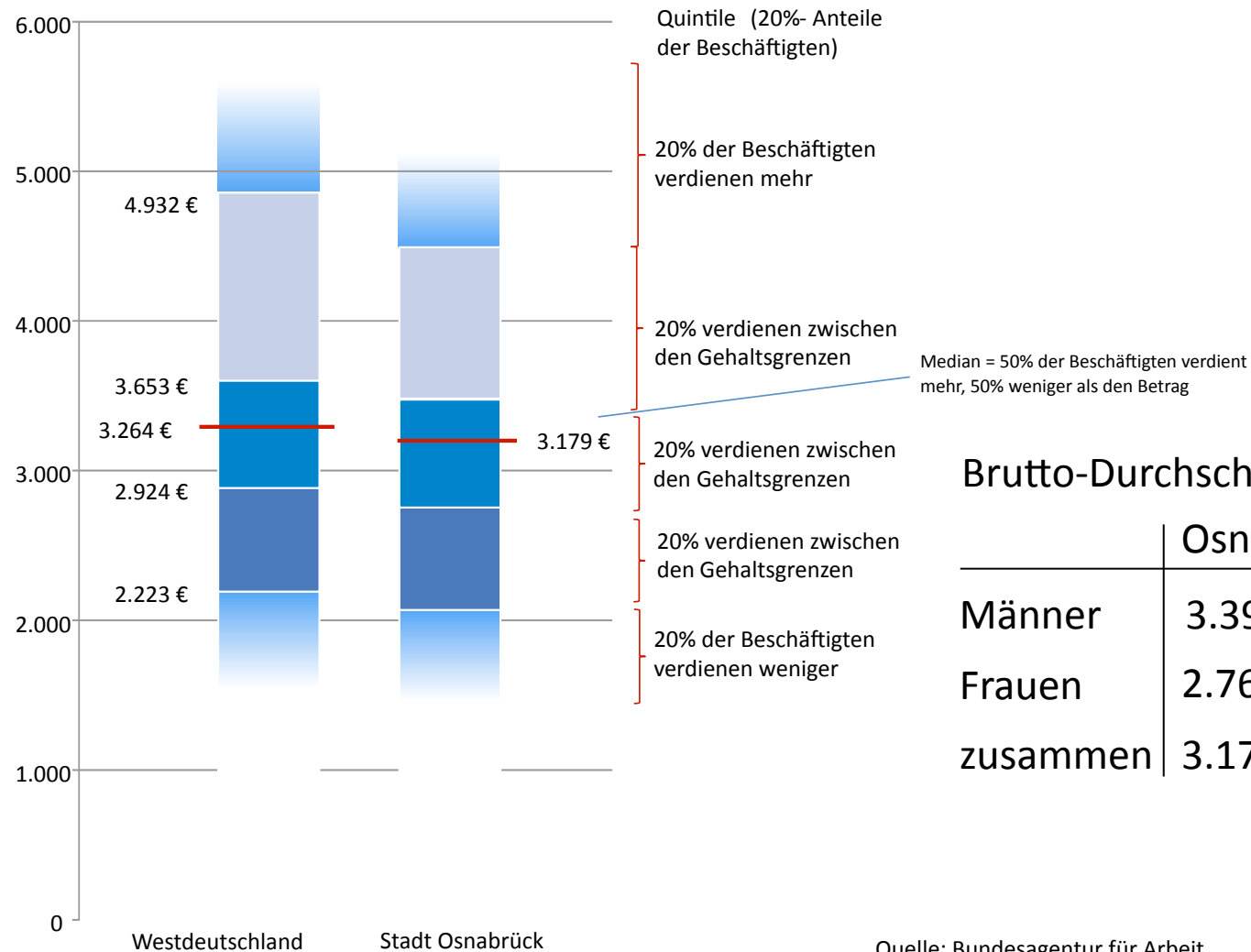
Minijobber indes. 65 Jahre und älter
Anteil an Einwohner 65 – 75 Jahre (in %)
2014



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2018), INKAR (2018)



Niedriglöhne – Verteilung der Bruttolöhne



Brutto-Durchschnittslöhne

	Osnabr.	West-D
Männer	3.398 €	3.495 €
Frauen	2.764 €	2.904 €
zusammen	3.179 €	3.264 €



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

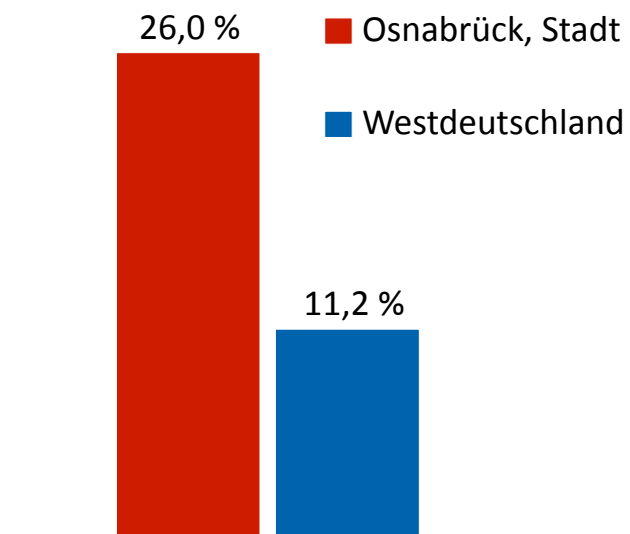
„Arme“ Selbstständige

Selbstständige

insgesamt: 8.700 (2015)

Selbstständige
ALG-II-Bezieher: 349 (2017)
277 (2008)

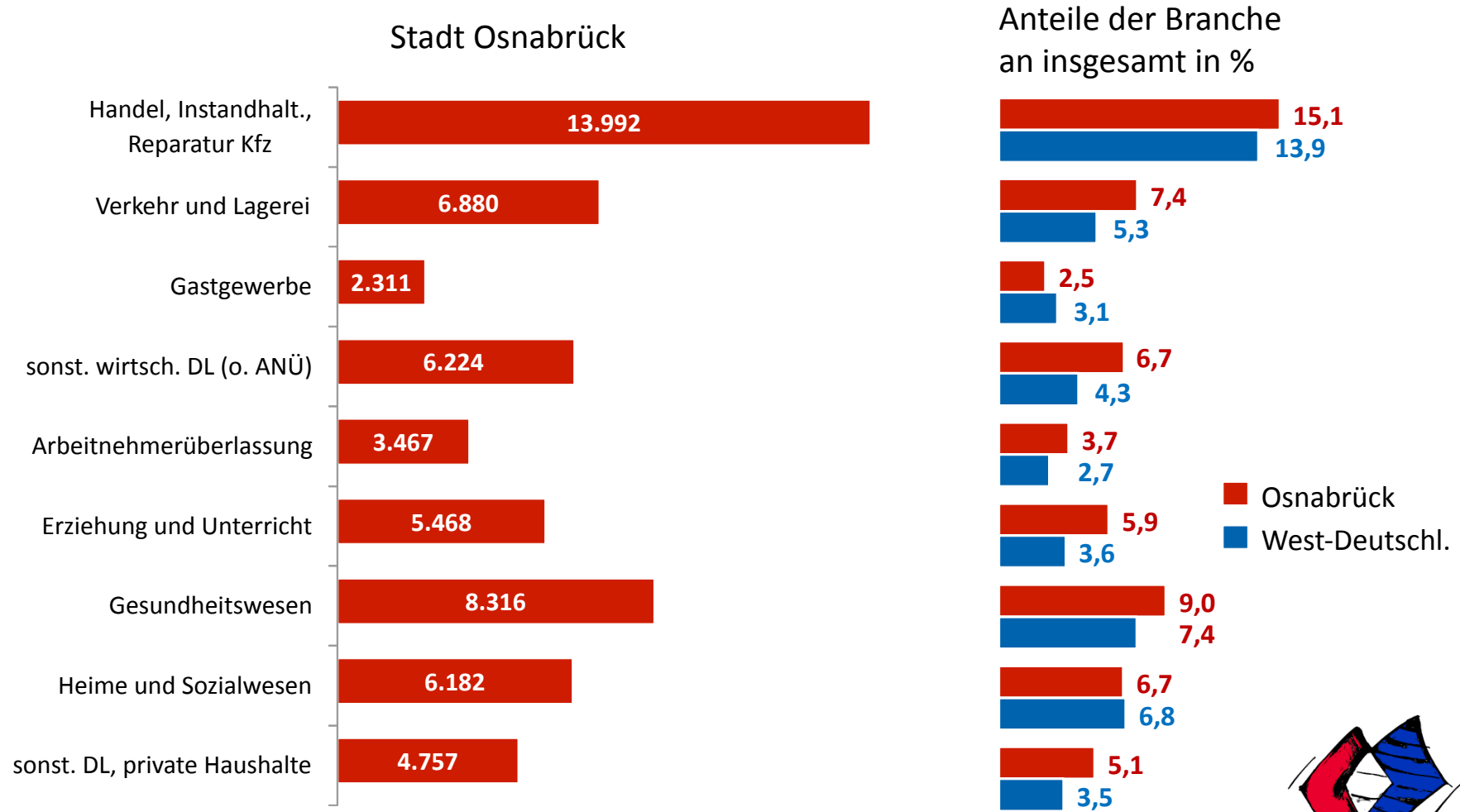
Selbstständige ALG-II-Bezieher
Veränderung 2008 – 2017 in %



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2018)



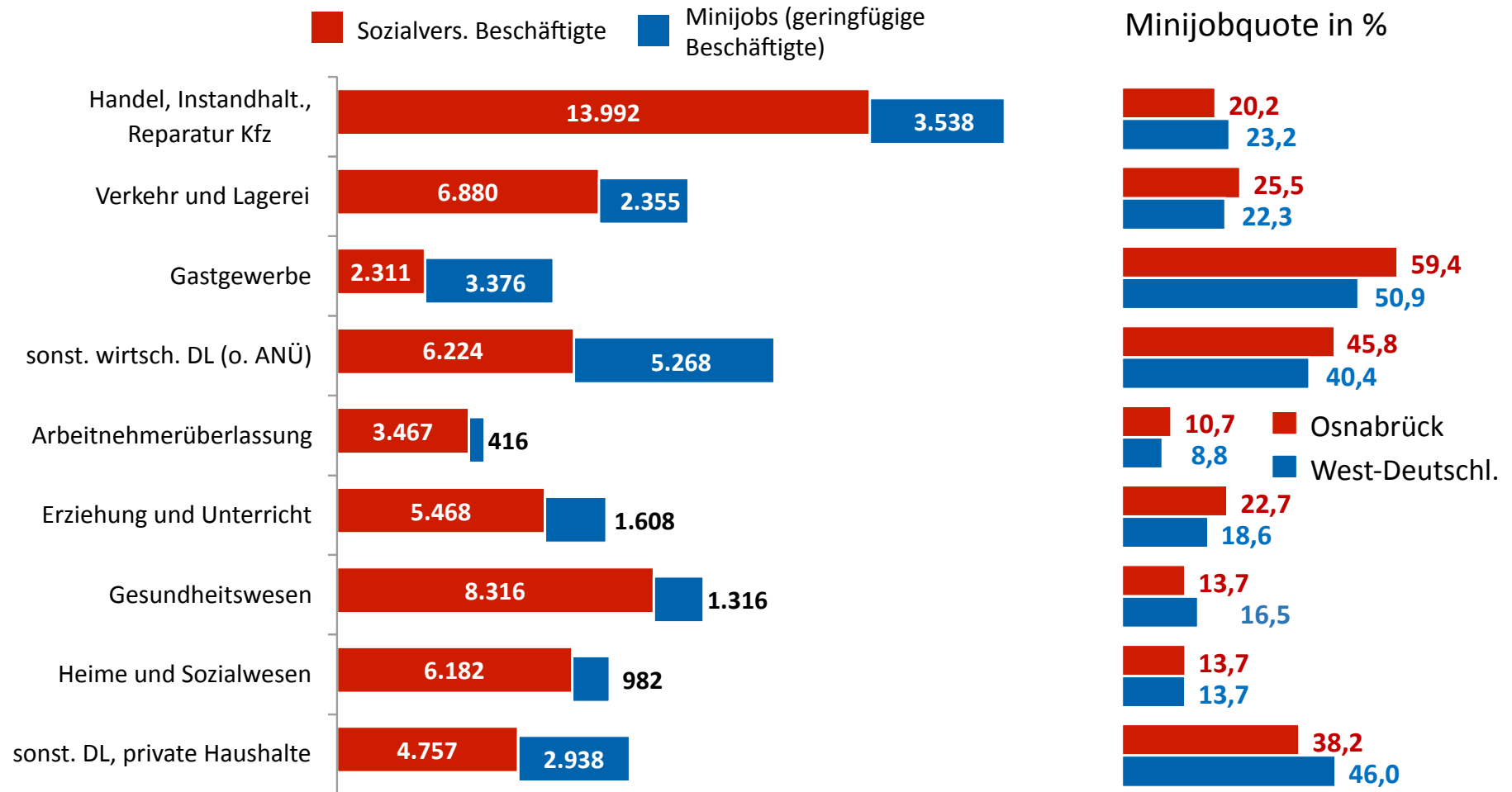
Sozialverspfl. Beschäftigte in ausgewählten Branchen 2017



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2018)



Beschäftigtenformen in ausgewählten Branchen 2017



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2018)

Fazit

- In Osnabrück besteht ein durchgängig überdurchschnittlich hohes Niveau an atypischen und prekären Beschäftigungsverhältnissen
- Dienstleistungsbranchen mit hohem Prekarisierungspotenzial sind überdurchschnittlich stark ausgeprägt
- Dynamik dieser Beschäftigungsverhältnisse ist differenziert:
 - die ausschließlichen Minijobs und ALG-II-Bezieher nehmen zu,
 - Entwicklung der „Normarbeitsplätze“ bleibt zurück
 - überdurchschnittliche Entwicklung bei Selbstständigen ALG-II-Beziehern
 - bei Teilzeitbeschäftigung, Minijobs als Nebenjob, Leiharbeit unterdurchschnittliche Entwicklung
- Ausdruck eines „polarisierten“ Arbeitsmarktes mit vielen prekärer aber auch vielen höherwertiger Beschäftigung



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

